



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

MHB-Bank Aktiengesellschaft
Frankfurt am Main

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gewinn- und Verlustrechnung der MHB-BANK Aktiengesellschaft für die Zeit vom 01.01.2016 bis 31.12.2016

AUFWENDUNGEN

ERTRÄGE

	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Zinsaufwendungen abzgl. positive Zinsen	32,30	-151.649,82	-151.617,52	0	23,02	18	
2. Provisionsaufwendungen			29.197,82	79	-231.547,68	-31	
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand aa) Löhne und Gehälter ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR 105.589,63 b) andere Verwaltungsaufwendungen (Vorjahr: TEUR 771)	1.986.824,27	2.358.896,88	4.298.844,70	1.235	511,00	165	
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				109			
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			368.265,89	370			
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft, Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	114			
7. Außerordentliche Aufwendungen			92.030,00	92			
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-7.880,58	26			
9. Jahresüberschuss			0,00	449			
Summe der Aufwendungen			4.840.590,90	5.238			
1. Zinserträge aus a) Kredit- und Geldmarktgeschäften abzgl. negative Zinsen aus Geldmarktgeschäften b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen							
2. Provisionserträge			3.289.794,55	1.775			
3. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0,00	16			
4. Sonstige betriebliche Erträge davon: Erträge aus Währungsumrechnung EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)			79.986,94	295			
5. Außerordentliche Erträge			0,00	3.000			
6. Erträge aus Verlustübernahme			1.701.843,07	0			
Summe der Erträge			4.840.590,90	5.238			
1. Jahresüberschuss			0,00	449			
2. Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-11.238.385,06	-11.687			
3. Bilanzverlust			-11.238.385,06	-11.238			

**MHB-BANK AKTIENGESELLSCHAFT, FRANKFURT AM MAIN
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016**

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der MHB-Bank Aktiengesellschaft (MHB-Bank), Frankfurt am Main, zum 31. Dezember 2016 wurde entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

In diesem Jahresabschluss wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 angewandt. Die Formblätter 1 und 2 gemäß § 2 RechKredV, die dazugehörigen Vorschriften zu einzelnen Posten der Jahresbilanz, Gewinn- und Verlustrechnung fanden entsprechend Anwendung.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die **Liquiden Mittel** und **Forderungen** sind mit dem Nennbetrag zuzüglich anteiliger Zinsen angesetzt. Erkennbaren Bonitätsrisiken wurde durch angemessene Vorsorge Rechnung getragen.

Zur Deckung des latenten Kreditrisikos bei Forderungen bildete die MHB-Bank pauschale Wertberichtigungen in angemessener Höhe.

Bei Erwerb von **Treuhandforderungen** wird der Kaufpreis oder der Marktwert zugrunde gelegt, sofern dieser der Bank bekannt ist. Ist der Bank der Kaufpreis oder Marktwert nicht bekannt, so wird das Treugut mit einem Merkposten angesetzt. Die korrespondierenden **Treuhandverbindlichkeiten** werden analog gebucht.

In dem Posten **Immaterielle Anlagewerte** wird die aktivierte Standardsoftware gemäß § 253 Abs. 3 Satz 1 HGB mit den Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, ausgewiesen. Wegen einer Umstellung der Kernbankenapplikation wurden Altsysteme komplett abgeschrieben.

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibungssätze sind nach betriebswirtschaftlichen Maßstäben gewählt. Bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden monatsgenau abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis EUR 410 werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Der Ansatz der **Verbindlichkeiten** erfolgte zum Erfüllungsbetrag.

Rückstellungen für Pensionen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen im Projected Unit Credit-Verfahren (PUC), unter Anwendung der „Richttafeln 2005G“ und eines Rechnungszinssatzes von 4,00 % (10-Jahres-Durchschnitt) ermittelt worden. Der Rückstellungsbetrag wird unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich eines Anwartschaftstrends (2,0%), der Rententwicklung (1,5%) sowie der Entwicklung der Beitragsbemessungsgrenze (1,5%) berechnet. Die Fluktuationswahrscheinlichkeit wurde mit 0% berücksichtigt.

Der entsprechende Zinsanteil wird in den **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** ausgewiesen.

Die bis ins Jahr 2024 gleichbleibende jährliche ratierliche Zuführung in Höhe von TEUR 92 nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB wird unter den **Außerordentlichen Aufwendungen** ausgewiesen.

Die Unterdeckung der Pensionsrückstellungen nach Art. 67 Abs. 2 EGHGB beträgt TEUR 736 (Vorjahr TEUR 828).

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 703.

Alle **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen die erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Rückstellungen nach § 249 Abs. 1 HGB i.V.m. IDW RS BFA 3 (Ermittlung von Drohverlustrückstellungen) sind für die MHB-Bank nicht erforderlich, weil sämtliche Positionen des Bankbuchs zum 31.12.2016 täglich fällig sind und sich daher kein Verpflichtungsüberschuss aus zinsbezogenen Finanzinstrumenten des Bankbuchs ergab.

Posten, die auf fremde Währung lauten, wurden gemäß § 256a HGB i.V.m. mit § 340h HGB mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet. Sie bestanden aktivisch in Höhe von TEUR 32 (Vorjahr TEUR 39) und passivisch in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr TEUR 36). In den Treuhandverbindlichkeiten sind Fremdwährungspositionen in Höhe von TEUR 657 (Vorjahr TEUR 670) enthalten. Diese resultieren aus dem Erwerb neuer Portfolien mit deutlich niedrigerem Fremdwährungsanteil. Aufgrund gleichlautender Treuhandforderungen entsteht hieraus kein Fremdwährungsrisiko für die MHB-Bank.

3. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER JAHRESBILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ERLÄUTERUNG EINZELNER BILANZPOSTEN

Bei der Position **Forderungen an Kreditinstitute** in Höhe von TEUR 105 (Vorjahr TEUR 504) handelt es sich um täglich fällige Gelder.

Die **Forderungen an Kunden** in Höhe von TEUR 733 (Vorjahr TEUR 1.231) sind sämtlich täglich fällig.

Alle Forderungen sind unverbrieft.

Die unter dem Posten **Treuhandvermögen** ausgewiesenen Beträge beinhalten treuhänderische, im eigenen Namen gehaltene Kredite an Kunden, davon EUR 433,6 Mio (Vorjahr EUR 326,4 Mio) im Auftrag verschiedener dem Aktionärskreis zurechenbarer Gesellschaften. Die MHB-Bank übernimmt im Auftrag der Treugeber die Zinsberechnung, Leistungseinzüge und Kontoführung.

Sämtliche **Sachanlagen** sind Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Der nachfolgende **Anlagespiegel** stellt die Entwicklung der Immateriellen Anlagewerte und der Sachanlagen dar:

	<i>Anschaffungs-/ Herstellungskosten</i>	<i>Zugänge</i>	<i>Abgänge</i>	<i>Gesamte Abschreibungen</i>	<i>Buchwert Stand am 31.12.2016</i>	<i>Buchwert Stand am 31.12.2015</i>	<i>Abschrei- bungen 2016</i>	<i>Abschrei- bungen 2015</i>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Anlagewerte	1.515	19	401	1.037	96	263	186	88
Sachanlagen	547	42	52	480	57	92	25	21

In den **Sonstigen Vermögensgegenständen** ist im Wesentlichen das restliche Körperschaftsteuerguthaben nach § 37 Abs. 4 KStG in Höhe von TEUR 107 (Vorjahr TEUR 210) enthalten, das nach § 37 Abs. 5 KStG bis 2017 in jährlichen Raten ausgezahlt wird sowie die Umsatzsteuererstattung für die Jahre 2015 und 2016 in Höhe von TEUR 146.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** in Höhe von TEUR 242 sind sämtlich täglich fällig (Vorjahr TEUR 248).

Täglich fällige **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** in Höhe von TEUR 80.878 (Vorjahr TEUR 20.609) resultieren im Wesentlichen aus dem Geschäftsbereich „WeltSparen“.

Alle Verbindlichkeiten sind unverbrieft.

Der Posten **Sonstige Verbindlichkeiten** enthält im Wesentlichen Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von TEUR 67 (Vorjahr TEUR 76) und offene Rechnungen in Höhe von TEUR 96 (Vorjahr TEUR 68), die in den ersten Monaten 2017 fällig sind.

In den **Anderen Rückstellungen** sind im Wesentlichen TEUR 102 (Vorjahr TEUR 96) für Kosten der Jahresabschlussprüfung enthalten sowie TEUR 25 (Vorjahr TEUR 38) für Urlaubsrückstellungen und

TEUR 157 (Vorjahr TEUR 25) für Bonuszahlungen. Für das laufende IT-Projekt wurden Rückstellungen in Höhe von TEUR 257 gebildet.

Das **Gezeichnete Kapital** (Grundkapital) beträgt TEUR 9.986 und ist in 12.436 Stückaktien eingeteilt.

Alle Aktien sind voll eingezahlt und lauten auf den Inhaber. Eigene Aktien befanden sich im Berichtsjahr nicht im Besitz der Gesellschaft.

Verbriefte und unverbiefte Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden zum Bilanzstichtag in nachfolgend aufgeführter Höhe:

	31.12.2016	31.12.2015
	TEUR	TEUR
Verbundene Unternehmen:		
Forderungen		
- KI	0	0
- Kunden	0	0
Verbindlichkeiten		
- KI	0	0
- Kunden	1.054	345

Unter den Eventualverbindlichkeiten werden EUR 1,5 Mio (Vorjahr EUR 1,5 Mio) **Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen** ausgewiesen. Davon sind EUR 1,5 Mio (Vorjahr EUR 1,5 Mio) durch Rückgarantien von Kreditinstituten abgesichert.

ERLÄUTERUNG EINZELNER POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Unter den **Zinsaufwendungen** wird ein Unterposten **positive Zinsen** in Höhe von TEUR 152 (Vorjahr TEUR 32) ausgewiesen, dabei handelt es sich um an Kooperationspartner weiterberechnete Negativzinsen für Einlagen.

In den **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von TEUR 368 (Vorjahr TEUR 370) ist im Wesentlichen der Zinsaufwand für die Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 324 (Vorjahr TEUR 359) enthalten. Weitere TEUR 40 betreffen Aufwendungen aufgrund von vorzeitigen Abgängen in Sachanlagen.

Die **Außerordentlichen Aufwendungen** in Höhe von TEUR 92 (Vorjahr TEUR 92) betreffen die rationale Zuführung zu den Pensionsrückstellungen nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB.

Unter **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** ist der Ertrag aus der Aufzinsung des Körperschaftsteuerguthabens in Höhe von TEUR 8 (Vorjahr TEUR 12) enthalten.

Unter dem Posten **Zinserträge** wird im Unterposten **negative Zinsen aus Geldmarktgeschäften** ein Betrag in Höhe von TEUR 232 (Vorjahr TEUR 31) ausgewiesen. Dabei handelt es sich um Negativzinsen für Einlagen bei der Deutschen Bundesbank.

Der Posten **Sonstige betriebliche Erträge** enthält im Wesentlichen Mieterträge in Höhe von TEUR 40 (Vorjahr TEUR 80) und Umsatzsteuererstattung für 2016 in Höhe von TEUR 38 (Vorjahr TEUR 60).

Der Posten **Erträge aus Verlustübernahme** enthält eine Zahlung des Aktionärs aufgrund einer Verlustausgleichsvereinbarung in Höhe von TEUR 1.702.

4. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

Aufsichtsrat

Aktionärsvertreter

Dr. Claus Nolting
Selbstständiger Rechtsanwalt und Berater bei der
Lone Star Germany Acquisitions GmbH
München
- Vorsitzender -
(ab dem 22.12.2016)

Dr. Karsten von Köller
Managing Director
Lone Star Germany Acquisitions GmbH
Frankfurt am Main
- stellvertretender Vorsitzender -
(bis zum 22.12.2016 Vorsitzender)

Dr. Stephan Ohlmeyer
Managing Director
Lone Star Europe Acquisitions LLP
London
- stellvertretender Vorsitzender -
(Ausgeschieden zum 22.12.2016)

Arbeitnehmersvertreter

Matthias Adam
Bankangestellter
Aschaffenburg
(ab dem 12.05.2016)

Doris Hoffman
Bankangestellte
Frankfurt am Main
(Ausgeschieden zum 12.05.2016)

Vorstand

Reiner Guthier (Vorstand Marktfolge)

Theodor Knepper (Vorstand Markt)

Angaben zur Firma

MHB-Bank Aktiengesellschaft
Hamburger Allee 14
60486 Frankfurt am Main

Eingetragen beim Registergericht Frankfurt am Main
Register 72 HRB 13 305

Als **Gesamtbezüge an den Aufsichtsrat** fielen TEUR 7 (Vorjahr TEUR 6) an.

Die **Gesamtbezüge des Vorstands** betragen TEUR 471 (Vorjahr TEUR 460).

Frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten im abgelaufenen Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von TEUR 313 (Vorjahr TEUR 309).

Für die laufenden Pensionen **Früherer Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene** wurden Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.275 (Vorjahr TEUR 2.376) gebildet.

Aus unterschiedlichen Wertansätzen der Pensionsrückstellungen im handelsrechtlichen Jahresabschluss und in der Steuerbilanz hat die MHB-Bank unter Zugrundelegung eines Steuersatzes von 31,93% **aktive latente Steuern** ermittelt. Von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB hat die MHB-Bank keinen Gebrauch gemacht.

Angaben zum Abschlussprüfer

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind als Gesamthonorar für den Abschlussprüfer TEUR 137 (Vorjahr TEUR 96) angefallen. Davon betrafen TEUR 35 das vorherige Geschäftsjahr. Für Steuerberatungsleistungen außerhalb der Jahresabschlussprüfung einschließlich der Erstellung der E-Bilanz wurden zusätzlich TEUR 11 (Vorjahr TEUR 16) und für andere Bestätigungsleistungen TEUR 0 (Vorjahr TEUR 7) aufgewandt.

Angaben zu den durchschnittlichen Zahlen der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer:

Arbeitnehmergruppen:	männlich	weiblich	gesamt
Vollzeitbeschäftigte	14	7	21
Teilzeitbeschäftigte	-	4	4
Gesamtzahl	14	11	25

Angaben zur Offenlegung gemäß Teil 8 der CRR

Gemäß Teil 8 der CRR (Artikel 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Die MHB-Bank beabsichtigt, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu dokumentieren und im Bundesanzeiger zu veröffentlichen.

5. NACHTRAGSBERICHT

Am 21. April 2017 erfolgte ein Eigentümerwechsel von LSF9 MHB Investments, L.P., Wilmington, Delaware, USA, auf LSF9 MHB Holdings Limited, Hamilton, Bermuda.

Frankfurt am Main, den 24. April 2017

MHB-Bank Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Guthier



Knepper

**MHB-BANK AKTIENGESELLSCHAFT, FRANKFURT AM MAIN
ANLAGE ZUM JAHRABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2016 NACH § 26a ABS. 1 KWG**

OFFENLEGUNG

Offenlegung nach § 26a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 bis 6 KWG

1. Firmenbezeichnung, Art der Tätigkeit, geografische Lage der Niederlassung

MHB-Bank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main

Tätigkeit: Servicebanking, Frontingbanking, Transactionbanking, Angebot von klassischen Bankprodukten und Bankdienstleistungen.

Der Sitz der Gesellschaft liegt in der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft unterhält keine Niederlassungen, alle Angaben beziehen sich daher nur auf den Firmensitz.

2. Umsatz

Umsatz der MHB-Bank Aktiengesellschaft (Summe aus Zinsergebnis + Provisionsergebnis + sonstige betriebliche Erträge): TEUR 3.261.

3. Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten

Für die MHB-Bank Aktiengesellschaft: 23,1 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt.

4. Gewinn oder Verlust vor Steuern

Für die MHB-Bank Aktiengesellschaft: Verlust vor Steuern TEUR 8.

5. Steuern auf Gewinn oder Verlust

Für die MHB-Bank Aktiengesellschaft: Steuergutschrift TEUR 8.

6. Erhaltene öffentliche Beihilfen

Die MHB-Bank Aktiengesellschaft hat keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

MHB-BANK AKTIENGESELLSCHAFT, FRANKFURT AM MAIN LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Alleinaktionärin der MHB-Bank Aktiengesellschaft (MHB-Bank) ist die LSF9 MHB Investments, L.P., Wilmington, Delaware, USA.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Nach der Wahl in den USA stieg die politische wie wirtschaftliche Unsicherheit weltweit deutlich an. Neben dem bevorstehenden Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union und der anhaltenden Flüchtlingskrise ist die Schuldenkrise in Griechenland in den Hintergrund gerückt. Die Probleme italienischer Banken und die Diskussion um staatliche Hilfen zur Bankenrettung zeigen aber deutlich, dass die Situation auch im Jahr 2016 weiterhin angespannt war.

Die Diskussion um die Krisenfestigkeit der EU, des Euro und die Stabilität des Bankensektors wird unverändert fortgesetzt. Die anstehenden Wahlen in Frankreich und Deutschland werden ein Signal setzen, ob nationalistische und europakritische Parteien auf dem Vormarsch sind.

Deutschland konnte im abgelaufenen Jahr dank einer prosperierenden Wirtschaft mit historisch niedriger Arbeitslosigkeit Rekordergebnisse im Handel und im Steueraufkommen verzeichnen. Die Binnennachfrage blieb hoch.

Obwohl das Inflationsziel von 2% bereits überschritten wurde, hält die Europäische Zentralbank (EZB) an ihrem Anleihen-Ankaufprogramm und ihrer Null-Zins-Politik weiterhin fest.

Wie im Vorjahr haben die europäischen Banken auch im abgelaufenen Jahr aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die Bereinigung ihrer Kreditportfolien fortgesetzt und sich von nicht strategischen oder leistungsgestörten Krediten getrennt. Im Vergleich zum Vorjahr geschah dies jedoch in deutlich reduziertem Umfang.

Das Leistungsangebot der MHB-Bank bezieht auch die Bearbeitung ausländischer Kreditportfolien ein; dies gleichermaßen im Treuhandgeschäft als auch in der Darlehnsdatenverarbeitung.

Geschäfte mit Unternehmen aus der Finanztechnologie-Branche wurden fortgeführt und neue Geschäftspartner akquiriert.

So bietet die MHB-Bank den Kunden des von der Raisin GmbH, Berlin, betriebenen Portals „WeltSparen“ die Führung von Verrechnungskonten, den Zahlungsverkehr und weitere Dienstleistungen an. Die Anfang 2014 in den Markt eingeführte Plattform entwickelte sich im Berichtsjahr erwartungsgemäß weiter positiv.

Die MHB-Bank steht mit ihrem Angebot nicht im Wettbewerb mit klassischen Kreditinstituten, sondern lediglich mit wenigen Marktteilnehmern, die ähnliche Dienstleistungen für diese Kundengruppen anbieten.

Bei diesen speziellen Geschäftssegmenten der MHB-Bank ist der Markt individuell und begrenzt.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die **Geschäftsentwicklung der MHB-Bank** stellt sich im Geschäftsjahr 2016 wie folgt dar:

Das Geschäftsmodell der MHB-Bank ist auf die Erzielung von Provisionsergebnissen ausgerichtet. Die Provisionsergebnisse lassen sich in drei wesentliche Kategorien unterteilen.

1. Dienstleistungen für Kreditsachbearbeitung und Sachverwaltertätigkeiten

Die im Geschäftsjahr fortgeführten und neu übernommenen Dienstleistungen für Kreditsachbearbeitung und Sachverwaltertätigkeiten bilden einen Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit. Zum Vorjahr ist in diesem Segment ein Rückgang im Provisionsergebnis um 38% auf TEUR 560 zu verzeichnen. Grund hierfür war der planmäßige Rückgang im Bestandsgeschäft, der jedoch nicht durch Neugeschäft kompensiert werden konnte.

2. Treuhänderischen Verwaltung und Bearbeitung von Forderungen

In der treuhänderischen Verwaltung und Bearbeitung von Forderungen der überwiegend zum US-Finanzinvestor Lone Star zugehörigen Gesellschaften konnten die Erträge zum Vorjahr um 220% auf TEUR 1.744 gesteigert werden. Ursächlich für den Anstieg war eine Neuordnung der Gebührenregelung.

Die Begleitung von Lone Star bei dem Erwerb von Kreditportfolien und die damit zusammenhängenden Dienstleistungen waren die dominierenden Ertragsquellen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

3. Sonstiges Provisionsergebnis inkl. Geschäfte mit Kooperationspartnern

In diesem Geschäftssegment konnten Provisionserträge in Höhe von TEUR 957 erzielt werden. Neben den Erträgen aus dem Projekt „WeltSparen“ wurden durch Akquise neuer

Kooperationspartner weitere Erträge generiert. Hierin sind auch Provisionen aus der Institutszwangsverwaltung enthalten sowie andere Kundenprovisionen.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 43,7% auf EUR 532,9 Mio (Vorjahr EUR 370,8 Mio). Das Geschäftsvolumen erhöhte sich auf EUR 534,4 Mio (Vorjahr EUR 372,2 Mio). Der darin enthaltene Teil der Treuhandkredite erhöhte sich um 32,8% auf EUR 433,6 Mio (Vorjahr EUR 326,4 Mio).

Das Guthaben bei der Deutschen Bundesbank erhöhte sich zum Vorjahr um 172,9% auf EUR 97,7 Mio (Vorjahr EUR 35,9 Mio). Der Anstieg ist auf die Zunahme des Geschäftsbereichs „WeltSparen“ zurückzuführen. Weiterhin legt die Bank ihre liquiden Mittel überwiegend bei der Deutschen Bundesbank an.

Das Kreditvolumen der MHB-Bank (ohne Guthaben bei der Bundesbank) reduzierte sich um 28,1% auf EUR 2,3 Mio (Vorjahr EUR 3,2 Mio). Die darin enthaltenen Forderungen an Kreditinstitute reduzierten sich um EUR 0,4 Mio auf EUR 0,1 Mio. Die Forderungen an Kunden reduzierten sich um EUR 0,5 Mio auf EUR 0,7 Mio. Die Position Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und anderen Gewährleistungsverträgen beträgt unverändert zum Vorjahr EUR 1,5 Mio.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten blieben mit EUR 0,2 Mio unverändert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich um EUR 60,3 Mio auf EUR 80,9 Mio, was auf die starke Zunahme des Geschäftsbereichs „WeltSparen“ zurückzuführen ist.

Der Gesamtrückstellungsbestand zum Jahresende beläuft sich auf EUR 8,2 Mio (Vorjahr EUR 8,0 Mio). Hierin enthalten sind Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von EUR 7,7 Mio (Vorjahr EUR 7,8 Mio).

ERTRAGSLAGE

Das Zinsergebnis hat sich aufgrund der anhaltenden Niedrigzinspolitik der EZB und der hohen Guthaben auf dem Konto der MHB-Bank bei der Deutschen Bundesbank weiter verschlechtert. Es beträgt zum Jahresende 2016 EUR -0,1 Mio. Das zinstragende Geschäft gehört nicht zum Kerngeschäft der MHB-Bank.

Das Provisionsergebnis erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 1,5 Mio und beträgt EUR 3,2 Mio (Vorjahr EUR 1,7 Mio). Wesentliche Provisionserträge steuern das Treuhandgeschäft und die Darlehnsdatenverarbeitung bei. Auch das Provisionsergebnis aus Geschäften mit Kooperationspartnern konnte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Die Nachfrage nach Immobilien war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr unverändert hoch und führte zu einem deutlichen Abbau des Zwangsverwalterportfolios, dadurch reduzierten

sich die Provisionseinnahmen aus diesem Segment erheblich auf nur noch TEUR 23 (Vorjahr TEUR 79).

Der Leistungsindikator Provisionsergebnis stellt sich wie folgt dar:

	Plan 2017 (EUR Mio)	Plan 2016 (EUR Mio)	Ist 2016 (EUR Mio)	Abweichung (EUR Mio)	Abweichung %
Provisionsergebnis Treuhandgeschäft	2,9	0,5	1,7	1,2	240%
Provisionsergebnis Darlehnsdaten- verarbeitung	0,5	0,8	0,6	-0,2	-25%
Sonstiges Provisionsergebnis	1,3	0,4	0,9	0,5	125%
Gesamt	4,7	1,7	3,2	1,5	88%

Das Provisionsergebnis aus Treuhandgeschäft und Darlehnsdatenverarbeitung war auch in 2016 im Wesentlichen durch die Aktivitäten von Lone Star und seinen Gesellschaften bestimmt.

In 2016 wurde eine neue Gebührenregelung für das Treuhandgeschäft getroffen und für die laufende Gebühr ab 1. September 2016 wirksam. Da im Plan für 2016 diese Anpassung nicht berücksichtigt war, fällt die Planabweichung mit 240% deutlich positiv aus.

Die prognostizierte Planzahl für die Kreditsachbearbeitung konnte im Jahresverlauf nicht ganz erreicht werden, weil in den von Lone Star und seinen Gesellschaften akquirierten Portfolien nicht ausreichend Geschäft enthalten war, das im Rahmen der Darlehnsdatenverarbeitung auf die MHB-Bank übertragen werden konnte. Im sonstigen Provisionsergebnis, das im Wesentlichen aus der Kooperation mit Raisin GmbH (WeltSparen) getragen wird, ergaben sich durch weitere vielversprechende Kooperationen und auch durch Einmalgeschäfte deutliche Zuwächse.

Für das Jahr 2017 wurden die Planzahlen für das gesamte Provisionsergebnis auch aufgrund der neuen Gebührenvereinbarung für das Treuhandgeschäft deutlich höher angesetzt. Wir gehen nunmehr von insgesamt EUR 4,7 Mio aus. Da die neue Gebührenregelung für 2017 im Gegensatz zum Vorjahr ganzjährig anzusetzen ist und auch das Geschäft mit Kooperationspartnern eine höhere Dynamik erwarten lässt, sehen wir diese Steigerung als realisierbar.

Das operative Ergebnis vor Verlustausgleich ist ein weiterer MHB-Bank-Leistungsindikator.

	Plan 2017 (EUR Mio)	Plan 2016 (EUR Mio)	Ist 2016 (EUR Mio)	Abweichung (EUR Mio)	Abweichung %
Operatives Ergebnis vor Verlustausgleich	-1,0	-3,5	-1,7	1,8	51,4%

Die MHB-Bank plante für 2016 ein operatives Ergebnis vor Verlustausgleich von EUR -3,5 Mio. Aufgrund einer Verbesserung des Provisionsergebnisses konnte der Planverlust deutlich auf nur noch EUR -1,7 Mio reduziert werden.

Für das Jahr 2016 erfolgte ein vertraglich vereinbarter Verlustausgleich der Aktionärin in Höhe von EUR 1,7 Mio.

Die Geschäftsplanung für 2017 sieht ein weiter verbessertes operatives Ergebnis vor Verlustausgleich von nur noch EUR -1,0 Mio vor.

Auch für das Jahr 2017 besteht eine vertragliche Verlustausgleichsvereinbarung mit der Aktionärin bis zu einem Betrag von maximal EUR 5,0 Mio.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 0,2 Mio auf EUR 0,1 Mio gesunken. In diesem Saldo sind im Wesentlichen Mieterträge und eine Umsatzsteuererstattung enthalten. Sondereffekte wie im Vorjahr sind in 2016 dagegen nicht mehr enthalten.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sind von EUR 4,0 Mio auf EUR 4,3 Mio (+7,5%) gestiegen.

Der darin enthaltene Anteil an Aufwendungen für Löhne und Gehälter betrug im abgelaufenen Jahr EUR 2,0 Mio (Vorjahr EUR 1,8 Mio). Der Personalbestand beträgt stichtagsbezogen 24 Mitarbeiter/innen (Vorjahr 22), darunter 4 Teilzeitkräfte (Vorjahr 3). Die Aufwendungen für Sozialabgaben und Altersversorgung verringerten sich auf EUR 0,4 Mio (Vorjahr EUR 1,0 Mio). Grund hierfür ist ein Sondereffekt aufgrund einer Änderung der Abzinsung der Pensionsrückstellungen.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um EUR 0,7 Mio auf EUR 1,9 Mio. Die Kostensteigerung resultiert im Wesentlichen aus Projektkosten für das neue Kernbankensystem.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen betragen EUR 0,2 Mio (Vorjahr EUR 0,1 Mio). Hierin ist die Sonderabschreibung in Höhe von EUR 0,1 Mio für das alte Kernbankensystem enthalten.

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft sind nicht angefallen (Vorjahr 0,1 Mio).

Die Außerordentlichen Aufwendungen betragen unverändert zum Vorjahr EUR 0,1 Mio. Für 2016 ist hier ausschließlich der Umstellungseffekt der geänderten Bewertung für Pensionsrückstellungen nach BilMoG ausgewiesen.

Die Kapitalrendite, berechnet nach Artikel 90 der Richtlinie 2013/36/EU, beträgt 0% (Vorjahr 0,11%).

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren finden aufgrund der aktuellen Kunden- und Produktstruktur noch keine Anwendung.

FINANZLAGE

REFINANZIERUNG UND LIQUIDITÄT

Einlagen aus dem Kunden- bzw. Treuhandgeschäft sowie das Eigenkapital, die Rücklagen und die langfristig zur Verfügung stehenden Pensionsrückstellungen werden bei der Deutschen Bundesbank angelegt. Diese Anlagen dienen der Liquiditätsreserve der Bank.

Die Bank verfügte während des gesamten Geschäftsjahres über ausreichende Liquidität, um ihren laufenden Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Liquiditätskennzahl gemäß Liquiditätsverordnung (LiqV) wurde jederzeit eingehalten. Zum Jahresultimo lag diese Kennzahl bei 11,54 (Vorjahr 15,43) und im Jahresdurchschnitt bei 12,83 (Vorjahr 13,43).

Bei der Deutschen Bundesbank waren zum 31. Dezember 2016 wie im Vorjahr keine Wertpapiere hinterlegt. Vor dem Hintergrund der geschäftspolitischen Ausrichtung der Bank kann auf Refinanzierungslinien von Dritten zurzeit verzichtet werden.

VERMÖGENSLAGE

Das Gezeichnete Kapital beträgt TEUR 9.986.

Zum Bilanzstichtag lag die gemeldete Eigenkapitalquote gemäß CRR bei 180,9% (Vorjahr 142,4%). Die Veränderung resultiert aus einem Rückgang der risikogewichteten Aktiva bei gleichzeitig höheren regulatorischen Eigenmitteln.

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR LAGE DER GESELLSCHAFT

Durch eine im Jahr 2016 getroffene neue Gebührenvereinbarung für das Treuhandgeschäft wurde der Planverlust des Jahres deutlich reduziert. Insgesamt konnte jedoch noch keine Kostendeckung aus operativem Geschäft erzielt werden.

Aufgrund einer Zahlung aus der Verlustausgleichsregelung wird für das Geschäftsjahr 2016 ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen.

Das bilanzielle Eigenkapital der Bank beträgt EUR 9,5 Mio (Vorjahr EUR 9,5 Mio).

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

RISIKOBERICHT

Die Verantwortung für das Risikomanagement obliegt dem Vorstand, der sich hinsichtlich Früherkennung, Überwachung und Kontrolle auf die entsprechenden Instrumente und Systeme stützt.

In das Risikomanagement sind neben den Risikoverantwortlichen (First-Line-of-Defence) auch die Risikocontrolling-Funktion, die Compliance-Funktion, das Kreditrisikomanagement, und die Geldwäscheprävention (Second-Line-of-Defence) sowie die Revision (Third-Line-of-Defence) eingebunden. Auch die IT-Security nimmt eine Funktion im Risikomanagement speziell für IT-Risiken wahr. Die Berichterstattung erfolgt unmittelbar an die Geschäftsleitung.

Zu den Kernaufgaben gehören:

- Identifizierung, Analyse, Messung und Überwachung der Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts-, Geschäfts- und der operationellen Risiken auf Basis aufsichtsrechtlicher oder bankspezifischer Modelle und Instrumente
- Kapitalrechnung und -planung
- Risikotragfähigkeitsrechnung
- Geldwäsche- und Betrugsbekämpfung
- Implementierung und Weiterentwicklung von Risikoüberwachungs- und Risikosteuerungsmethoden

Das Berichtswesen erfolgt gemäß den Anforderungen der „Mindestanforderungen an das Risikomanagement“ (MaRisk) und wird durch zusätzliche Berichtsanforderungen der Geschäftsleitung ergänzt.

Die Risiken werden unter Beachtung der Risikostrategie, Risikolimiten und mit Hilfe von Organisationsanweisungen und Prozessen zur Risikomessung und Risikoüberwachung sowie deren Kommunikation gesteuert.

Zur Begrenzung von Verlusten wurden Risikolimits für die einzelnen Risikoarten festgelegt. Grundlage der Risikolimits ist die Risikotragfähigkeit der Bank. Aus dem verfügbaren Risikokapital werden auf Basis der Geschäftsplanung die Risikolimits je Risikoart allokiert. Weitere Risikokapitalzuweisungen erfolgen im Einzelfall durch Beschluss des Vorstands aus freiem Risikokapital.

Unter Risikotragfähigkeit versteht die MHB-Bank ein Konzept, bei dem nach Ermittlung des verfügbaren ökonomischen Kapitals und nach Abzug des für den Geschäftsbetrieb notwendigen Mindestkapitals, ein positiver Risikokapitalbetrag verbleibt, der die vorhandenen wesentlichen Risiken deckt (Going-Concern-Ansatz).

Auf der Basis des zur Risikoabdeckung eingesetzten Risikokapitals werden Limits für einzelne Risikokategorien vergeben. Wir halten die getroffenen Limitierungen und Maßnahmen zur Risikosteuerung auch im Hinblick auf die weitere Geschäfts-entwicklung für ausreichend.

Die Risikotragfähigkeit war zum Bilanzstichtag gegeben. Die Auslastung betrug 47% des Risikodeckungskapitals.

Im Rahmen ihrer Risikoinventur hat die MHB-Bank folgende Risiken identifiziert:

- Adressenausfallrisiken
- Marktpreisrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Geschäftsrisiken
- Operationelle Risiken

Davon sind die folgenden Risiken als wesentlich eingestuft:

- Geschäftsrisiken
- Operationelle Risiken

Die Risikoart mit dem höchsten Risikopotenzial liegt bei der MHB-Bank (ohne Berücksichtigung der Verlustübernahmeerklärung) auf dem Geschäftsrisiko gefolgt von den Operationellen Risiken.

Adressenausfallrisiken umfassen die Risiken von Verlusten oder entgangenen Gewinnen auf Grund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung von Geschäftspartnern.

In der Kreditrisikostategie der MHB-Bank sind die Rahmenbedingungen für das Kreditgeschäft und die damit verbundenen Risiken vorgegeben.

Eine aktive Akquisition von im Eigenobligo geführtem Kreditgeschäft war nicht vorgesehen und wurde im Berichtsjahr auch nicht durchgeführt. Das Bestandsgeschäft wurde weiter zurückgeführt.

Bezogen auf die aktuellen Volumina aus dem Bestandsgeschäft gewährleistet die derzeitige personelle und organisatorische Ausstattung eine Einzelfallbeobachtung der Adressenausfallrisiken. Hinsichtlich der Risikoklassifizierung und Ermittlung von Ausfallwahrscheinlichkeiten nutzt die MHB-Bank das Ratingsystem der Creditreform Rating AG. Zur Risikoklassifizierung werden auch Ratings externer Ratingagenturen genutzt.

Für latente Bonitätsrisiken im Kreditgeschäft wird durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen Vorsorge getroffen. Für notleidende Kredite, bei denen die Rückführungsvereinbarungen und/oder Verwertungs- und sonstigen Zwangsmaßnahmen keinen vollständigen Forderungsausgleich erwarten lassen, werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Das Adressenausfallrisiko ermittelt die MHB-Bank nach dem Kreditrisikostandardansatz (KSA) und berichtet dies dem Vorstand. Darüber hinaus wird vierteljährlich vom Kreditrisikomanagement ein Risikobericht erstellt, der gemeinsam mit den Auswertungen zu den übrigen Risikoarten dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben wird.

Aufgrund der geringen Restrisiken im Bestandsportfolio wurde diese Risikoart als nicht wesentlich eingestuft. Trotz dieser Einstufung wird das ermittelte Risiko in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt.

Marktpreisrisiken entstehen durch unerwartete Veränderungen der zugrunde liegenden Marktparameter wie Zinssätze, Aktien- und Devisenkurse sowie deren Volatilitäten.

Die MHB-Bank betreibt keinen Handel. Die Strategie sieht keine Geschäftsaktivitäten vor, die zu Marktpreisrisiken führen.

Lediglich aus dem BaFin-Zinsschock (Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um +/-200 Basispunkte) ergeben sich minimale Zinsänderungsrisiken in Höhe von TEUR -13,6 (Vorjahr TEUR -12,6) dies entspricht -0,15% (Vorjahr -0,15%) bezogen auf die regulatorischen Eigenmittel. Die MHB-Bank nutzt zur Ermittlung das Ausweichverfahren.

Aus geschäftspolitischen Gründen geht die MHB-Bank keine Derivatepositionen ein. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Derivatepositionen; Wertpapiere und Aktien befanden sich nicht im Bestand.

Aufgrund der nicht vorhandenen Positionen mit Marktpreisrisiken wurde diese Risikoart als nicht wesentlich eingestuft.

Liquiditätsrisiken sind Risiken, die aufgrund mangelnder Liquidität zur Zahlungsunfähigkeit führen.

Die Liquiditätsrisikostategie der MHB-Bank gibt die Rahmenbedingungen der Liquiditätssteuerung und der damit verbundenen Risiken vor.

Liquiditätsreserven bestehen in Form von Guthaben bei der Deutschen Bundesbank. Zur Steuerung und Überwachung wird täglich ein Liquiditätsstatus erstellt, der sowohl die Tagesliquidität, wie auch den zukünftigen Liquiditätsbedarf aufgrund bekannter Daten ermittelt.

Die Liquiditätskennzahl gemäß Liquiditätsverordnung (LiqV) wird mittels der Meldewesensoftware BAIS der Firma BSM täglich ermittelt.

Die Werte betragen:

	per 31.12.2016	per 31.12.2015
Stichtagswert	11,5	15,4
Durchschnittswert	13,1	13,4
Minimalwert	11,5	10,5
Maximalwert	15,2	17,1

Aufgrund der Liquiditätssituation der MHB-Bank wurde diese Risikoart als nicht wesentlich eingestuft.

Operationelle Risiken können in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Systemen und Menschen oder in Folge externer Ereignisse eintreten. Rechts- und Reputationsrisiken gehören ebenfalls zu den operationellen Risiken.

Operationelle Risiken resultieren im Wesentlichen aus unvorhersehbaren Ereignissen, Betriebsunterbrechungen, inadäquaten Kontrollen oder Versagen von Systemen (z.B. im IT-Bereich), Vertragsrisiken, Betrug, Verfügbarkeit des Personals sowie aus Abwicklungsrisiken. Zur Begrenzung dieser Risiken verfügt die MHB-Bank über entsprechende Sicherungssysteme.

- Im IT-Bereich steht im Notfall eine Back-up-Infrastruktur in einem Rechenzentrum zur Verfügung.
- Dem Erfordernis nach ausreichend qualifiziertem Personal wird durch sachgerechte Aus- und Weiterbildung, durch bedarfsgerechte Personalauswahl sowie den möglichen Zugriff auf qualifizierte externe Berater Rechnung getragen.

- Mögliche Vertrauens- und Haftpflichtschäden sind durch entsprechende Versicherungen abgedeckt. Auch zur Abdeckung von Sachschäden sind Versicherungen vorhanden.
- Im Vertragsrecht greift die Bank in der Regel auf Standardverträge und Standardformulare zurück. Bei wesentlichen Vertragsabschlüssen werden externe Rechtsanwälte oder Anwaltskanzleien hinzugezogen.

Aus dem Treuhandgeschäft resultierende Risiken beziehen sich in erster Linie auf die ordnungsgemäße Bearbeitung der vom Treugeber erteilten Handlungsanweisungen sowie die Weiterleitung der von Kreditnehmern erbrachten Zins- und Tilgungsleistungen an den Treugeber.

Die ordnungsgemäße Bearbeitung von Handlungsanweisungen ist mittels angemessener Durchführungskontrollen gewährleistet. Ein umfangreiches Reporting unterrichtet den Treugeber fortlaufend über die Veränderungen des verwalteten Treuguts und ermöglicht eine zusätzliche Qualitätskontrolle.

Aus dem Dienstleistungsgeschäft (u.a. Darlehnsdatenverarbeitung) resultierende Risiken beziehen sich in erster Linie auf die ordnungsgemäße Bearbeitung der vom Auftraggeber erteilten Buchungs- und Handlungsanweisungen.

Aus der Kooperation mit der Raisin GmbH, Berlin, und dem Produkt „WeltSparen“ können der MHB-Bank Operationelle Risiken durch IT-Fehler, Bearbeitungsfehler und insbesondere Reputationsrisiken erwachsen. Bisher ist es zu keinen Schäden, insbesondere auch zu keinen Reputationschäden bei der MHB-Bank gekommen.

Risiken aus der Kooperation mit Start-Up-Unternehmen aus der Finanztechnologie-Branche und aus Kooperationen im Kreditvermittlungssektor können sich aus einer fehlerhaften Bearbeitung der Aufträge ergeben. Investitionsrisiken geht die MHB-Bank in diesen Kooperationen nicht ein.

Bereits in 2015 wurde mit den Planungen zur Umstellung auf ein neues Kernbankensystem begonnen. Um die operationellen Risiken in diesem Projekt zu mitigieren, wurden externe Berater eingebunden und ein Projektmanagement aufgesetzt. Die Umstellung auf das neue Kernbankensystem wurde inzwischen vorgenommen.

In jedem Fachbereich hat die MHB-Bank mögliche Risiken und Schadensszenarien durch eine Risikoinventur erfasst und klassifiziert. Das interne Kontrollsystem (IKS) ist durchgängig auf die Einhaltung der Funktionstrennung ausgerichtet. Des Weiteren ist ein Melde- und Eskalationsverfahren für Schäden und Risiken implementiert. Organisatorisch trägt die Geschäftsverteilung im Vorstand allen Erfordernissen nach Funktionstrennung Rechnung.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine finanziellen Schäden sowie keine wahrnehmbaren Reputationsschäden durch Operationelle Risiken angefallen.

Aufgrund der durchgeführten Risikoinventur und anschließender Analyse wurde diese Risikoart als wesentlich eingestuft.

Das **Geschäftsrisiko** spiegelt die besondere Abhängigkeit zum Eigentümer wider. Ein Geschäftsrisiko liegt dann vor, wenn die Erträge aus dem Neugeschäft nicht oder nicht in der geplanten Höhe eintreten. Dieses Risiko wird durch die monatliche Fortschreibung der Gewinn- und Verlustrechnung mit Hochrechnung für das laufende Geschäftsjahr und einem Abgleich mit der Planungsrechnung überwacht.

Aufgrund der durchgeführten Risikoinventur und anschließender Analyse wurde diese Risikoart als wesentlich eingestuft.

PROGNOSE – CHANCEN – RISIKEN

Unsere Geschäftsplanung sieht vor, dass die MHB-Bank auch weiterhin die Lone Star Fonds beim Erwerb von Kreditportfolien und Einzelengagements sowie den Dienstleistungen bei deren Bearbeitung und Abwicklung begleitet.

Ihre Expertise in diesem Geschäftsbereich wird die MHB-Bank verstärkt auch Dritten anbieten, um auf diesem Wege auf vorhandenen und neuen Geschäftsfeldern tätig zu werden.

Bei der künftigen Entwicklung unserer Geschäftsfelder steht das Kooperationsgeschäft im Fokus. Die bereits bestehenden Kooperationen werden gefestigt und ausgebaut. Wir planen, weitere langfristige Kooperationen mit Finanztechnologie-Unternehmen und Financial Institutions einzugehen. Hinzu kommen opportunitätsgetriebene Geschäfte mit Finanzinvestoren.

Unsere Dienstleistungen werden vor allem im gesamteuropäischen Raum stark von den aktuellen Entwicklungstendenzen in der Finanzbranche beeinflusst. EU- und Euro-Krise sind noch nicht überwunden.

Die MHB-Bank erweitert ihre Kundenkreise und verstärkt die enge Zusammenarbeit mit Investoren, um ihre Leistungsangebote stetig zu verbessern und um neue Angebote zu ergänzen.

Die Bank sieht als Nischenanbieter weiterhin ausreichendes Ertragspotential für die künftige Geschäftstätigkeit. Mit dem flexiblen Einsatz der vorhandenen Ressourcen ist sie in der Lage, sich kurzfristig veränderten Kundenanforderungen anzupassen.

Die künftigen Bearbeitungsvolumina und damit zusammenhängende Projektarbeiten zur Umsetzung sorgen für ein beständiges Provisionsaufkommen. Die marktbedingt höhere Volatilität der Kreditportfolien führt zu einem höheren Ertragspotential.

Als CRR-Kreditinstitut muss die MHB-Bank regulatorische Anforderungen hinsichtlich der haftenden Eigenmittel einhalten. Die MHB-Bank ist für die geplante Geschäftsentwicklung ausreichend kapitalisiert.

Zusammen mit den Unsicherheiten bei der Akquise neuer Kunden für die treuhänderische Kreditverwaltung bzw. der Darlehnsdatenverarbeitung und Sachverwaltertätigkeiten sowie den nur schwer prognostizierbaren Entwicklungen neuer Geschäftsfelder ergeben sich Unsicherheiten bei der Planbarkeit des Provisionsergebnisses.

Bei einer Realisierung der vom Vorstand aus heutiger Sicht einschätzbaren Geschäftsentwicklung unter den vorhandenen Rahmenbedingungen geht die Bank davon aus, in 2017 trotz der vorgenommenen Maßnahmen und der angelaufenen Projekte aus eigener Kraft noch kein ausgeglichenes operatives Ergebnis erzielen zu können.

Die MHB-Bank geht für das Jahr 2017 von einem operativen Jahresverlust in Höhe von EUR 1,0 Mio aus.

Die LSF9 MHB Investments L.P., Wilmington, Delaware/USA, hat gegenüber der MHB-Bank eine Erklärung zur Verlustübernahme in Höhe bis zu EUR 5,0 Mio jeweils für die Jahre 2016 und 2017 abgegeben.

Aufgrund dieser Verlustübernahme geht die MHB-Bank davon aus, dass auch in 2017 ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen wird.

Die weitere Geschäftsplanung sieht bis 2019 eine stetige Verbesserung der Ertragslage vor.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289a Abs. 4 HGB

Die MHB-Bank unterliegt dem Drittelbeteiligungsgesetz gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 1 Satz 2 DrittelbG.

§ 76 Abs. 4 AktG schreibt vor, dass der Vorstand eine Zielgröße für den Frauenanteil für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen hat. Die MHB-Bank hat in ihrer Organisationsstruktur keine Führungsebenen unterhalb des Vorstands eingerichtet. Eine Zielgröße für den Frauenanteil entfällt somit bis auf weiteres für diesen Bereich.

Aufgrund der Anwendbarkeit des Drittelbeteiligungsgesetzes auf die MHB-Bank hat zudem der Aufsichtsrat gemäß § 111 Abs. 5 Satz 1 AktG eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und Vorstand festzulegen.

Gemäß § 111 Abs. 5 Satz 2 AktG darf dabei die Zielgröße den erreichten Anteil nicht mehr unterschreiten, sofern der Frauenanteil bei Festlegung der Zielgröße unter 30% liegt.

Die Zielgröße des Frauenanteils für den Aufsichtsrat und den Vorstand wurde vom Aufsichtsrat mit Beschluss vom 4. April 2017 auf den bei Beschlussfassung existierenden Anteil festgelegt, d.h. jeweils auf 0%.

GESETZLICHE ANGABEPFLICHTEN

Hinsichtlich der Beziehungen zu nahe stehenden und verbundenen Unternehmen hat der Vorstand in seinem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erklärt, dass

„die MHB-Bank Aktiengesellschaft nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die vorstehend bezeichneten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Auf Veranlassung oder im Interesse der mit ihr verbundenen Unternehmen wurden Maßnahmen weder getroffen noch unterlassen, wodurch eine Benachteiligung ausgeschlossen werden kann.“

Frankfurt am Main, den 24. April 2017

MHB-Bank Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Guthier



Knepper

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Jahresbilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der MHB-Bank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 27. April 2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Bauer
Wirtschaftsprüfer



Horn
Wirtschaftsprüfer

